
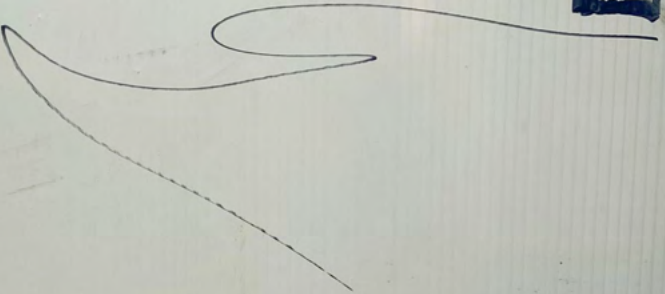


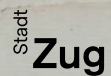


# Jahresbericht 2023

Du bish  
Mini Nr 



Unterstützt vom  
Kanton Zug



BAUFORUM  
ZUG





## Inhaltsübersicht

3	<b>Vorwort</b>
	Baukulturelle Bildung als Bewusstseinsbildung
4 – 9	<b>Schwerpunkte und Programmrückblick 2023</b>
	Entstehungsprozess BaukulturMOBIL Vermittlungsarbeit mit dem BaukulturMOBIL Vermittlungsangebot «Unser Schulhaus» Kooperation mit GIBZ und Denkmalpflege
10 – 13	<b>Neuigkeiten aus dem Netzwerk</b>
	Netzwerk Baukulturvermittlung Stadtbauakademie im Stadtpalais Stuttgart Langer Tisch baukulturelle Bildung Schweiz Trinationaler Austausch zur Baukulturvermittlung in Venedig Netzwerktagung Archijeunes
16	<b>Hinter den Kulissen</b>
	Klausur Wiederkehrender Beitrag 2024–2027 Helme und Westen vom Baumeisterverband Zug
17	<b>Programmausblick 2024</b>
22 – 23	<b>Finanzen</b>
	Erfolgsrechnung und Bilanz 2023 Kommentar Jahresrechnung und Budget 2024
24 – 25	<b>Team und Trägerschaft</b>
	Partnerinstitutionen und Finanzpartner

Herausgeber, Konzept und Redaktion: LABforKids-Team  
Gestaltung: Staub, Grafik und Illustration, Zug



## Vorwort

### Baukulturelle Bildung als Bewusstseinsbildung

Seit nunmehr sechs Jahren setzt sich LABforKids (ab 2023 als eigenständiger Verein) für die Vermittlung von Baukultur an junge Menschen ein. Ein Wandel im Sinne der Nachhaltigkeit ist mehr denn je gefordert, weshalb wir seit Beginn unserer Vermittlungspraxis diese Haltung pflegen und neben dem Verständnis für Baukultur gleichzeitig ein Bewusstsein für nachhaltiges Bauen schaffen wollen. In unserer Vermittlungspraxis wollen wir daher Baukultur bewusst erlebbar machen und neben der Förderung eines räumlichen Verständnisses auch einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt und die damit verbundene Wertschätzung für den eigenen Lebensraum erreichen. Dabei greifen wir unter dem Aspekt BILDEN BETEILIGEN BEWEGEN auf spezifische Vermittlungsansätze zurück, die über gezielte Fragestellungen an die Kinder und Jugendlichen in entsprechende Handlungsansätze überführt werden können. Früher oder später - so die Hoffnung - verfügen die jungen Menschen über das notwendige Wissen und Vokabular und fühlen sich befähigt, aktiv mitzugestalten. So können nicht nur Schwellenängste abgebaut, sondern auch kreative Beteiligungsprozesse in Gang gesetzt werden.

In unseren Workshops vermitteln wir nicht nur spielerisch und kollaborativ, sondern auch dialogisch und nutzen insbesondere ausserschulische und praxisnahe Lernorte. Dabei beleuchten wir die Grundfragen WANN? WO? WARUM? WIE? die für das Verständnis von Baukultur so wichtigen Ebenen der Zeit, des Ortes, des Zwecks und der einzelnen Elemente. So erforschen wir gemeinsam mit den Jugendlichen ihre Lebenswelt und können daraus neue Lebens- und Wohnqualitäten ableiten. Durch die phänomenologische Herangehensweise fördern wir nicht nur deren Neugier, sondern auch die Fähigkeit zum kritischen Denken (Stichworte: Selbstreflexion, Kooperations- und Problemlösungsfähigkeit). Mit unserem BaukulturMOBIL wollen wir darüber hinaus das Bewusstsein für umweltgerechtes und nachhaltiges Bauen anschaulich und direkt ansprechen. Die Schüler:innen werden durch das inspirierende Raummodell für die Bedeutung nachhaltiger Architektur sensibilisiert und erhalten einen direkten Bezug zum ökologischen Baustoff Holz.

Über das Verständnis für die Geschichte unseres baukulturellen Erbes, für die Ästhetik und Funktionalität eines Ortes, Gebäudes oder Objektes sowie über das konkrete Raumerlebnis versuchen wir letztlich, für die Bedeutung von Architektur und Design in unserer Gesellschaft zu sensibilisieren und ein stärkeres Bewusstsein für die gebaute Umwelt zu schaffen.

Barbara Windholz  
Co-Leitung LABforKids





## Schwerpunkte und Programmrückblick 2023

### Entstehungsprozess BaukulturMOBIL

Zu Beginn des Jahres 2023 galt es zunächst, verschiedene Planungs- und Umsetzungsvarianten für das BaukulturMOBIL zu prüfen. Die lokale Firma Abt Holzbau AG aus Baar unterstützte das LABforKids dabei massgeblich bei den Detaillösungen für die Holzarbeiten des architektonischen Entwurfs von Karin Tschäni. Neben der Verwendung des nachhaltigen Baustoffs Holz wurde auch der «REUSE-Gedanke» bei der Konstruktion des Mobiles berücksichtigt. So konnte eine Lösung für die sinnvolle Verwendung von alten Fensterläden eines Wohnhauses in Baar gefunden werden, die am neuen Holzbau nicht nur als adäquate funktionale aber auch spielerisch gestaltete Hülle dienen, sondern gleichzeitig im Vermittlungskontext die Möglichkeit bieten, für nachhaltiges Bauen zu sensibilisieren. Darüber hinaus konnten wir das von der Autosattlerei Rodriguez in Baar zur Verfügung gestellte Restblachenmaterial zu einem adäquaten Wetterschutz für die Öffnungen weiterverarbeiten. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten bedanken, die uns bei der Entwicklung und Fertigstellung des mobilen Raummodells im MST 1:1 unterstützt haben.

### Vermittlungsarbeit mit dem BaukulturMOBIL

Den Auftakt unseres Vermittlungsprogramms rund um das BaukulturMOBIL durften wir Anfang Juni mit der Produktion der Hocker und Kisten im Schulhaus Dorfmatte in Baar mit einer Schulklasse unserer Vermittlerin Judith Matter einläuten.

Anschliessend durfte die Klasse einen Workshop im BaukulturMOBIL besuchen. Dabei wurde ihnen der Planungsprozess von der ersten Entwurfsskizze bis zur Fertigstellung sowie die Werkzeuge des Architekten vorgestellt. So setzten sich die Schüler:innen auf dem Schulgelände einerseits mit den verschiedenen Massstäblichkeiten vom Modell bis zum Bauwerk sowie mit Themen der Darstellung von Situationsplan, Grundrissen, Schnitten und Fassaden auseinander. Andererseits wurde mit ihnen auch diskutiert, was nachhaltiges Bauen ausmacht und wie oder was jede:r Einzelne dazu beitragen kann.



**Durch baukulturelle Bildung werden Kinder und Jugendliche befähigt, als künftige Wählerinnen und Wähler an politischen Prozessen und Abstimmungen zur Baukultur mit fundierten Kenntnissen teilzunehmen.**

Judith Matter, LABforKids



Im gleichen Monat führte uns eine Anfrage vom Verein Langhuus in Cham auf das Papierareal ans Solarpunk AHA Festival – gleichnamig zum aha Happening, welches als Festival für Forschung und Wissen in Luzern stattfindet und nach kompetenten Antworten für aktuelle Fragen aus Gesellschaft und Politik sucht.

Im Juli konnten wir im Rahmen eines Sommerferienangebots von «one more empower your kids» einen Nachmittagsworkshop in der Alten Spinnerei in Baar anbieten. Gemeinsam mit den Kindern und unter Anleitung von Karin Tschäni erkundeten wir das Gelände und die Umgebung. Schwerpunktthema war hier das Wohnen im Vergleich zur kleinstmöglichen Wohnungsgrösse – wie z.B. in Japan, wo die Wohnungen aus Gründen der Dichte oft mit 9 m<sup>2</sup> auskommen müssen, was genau der Fläche des BaukulturMOBILs entspricht. Auch die Wohnbauten der denkmalgeschützten Spinni-Häuser an der Lorze von 1860 wurden im Rahmen eines Rundgangs mit den Bewohnern genauer unter die Lupe genommen. Dabei standen insbesondere die veränderten Wohnbedürfnisse im Vordergrund, mit dem Ziel, die Kinder anzuregen, ihr eigenes Wohnumfeld gedanklich zu erkunden und ihre Bedürfnisse zeichnerisch darzustellen.

Zum Jahresmotto der Nationalen NIKE Denkmaltage «Reparieren und Wiederverwenden» untersuchten wir mit interessierten Kindern sowie mit zwei Schulklassen das Schulhausareal Städtli 1&2 in Cham, wo auch unser BaukulturMOBIL Halt machte. Dabei wurden anhand von Plangrundlagen und Modellen nicht nur die verschiedenen Massstäblichkeiten des Raumes untersucht, sondern konnten wir auch der dringlichen Frage nach ressourcenschonenden Materialisierungen und dem damit verbundenen verantwortungsvollen Umgang mit Baumaterialien und deren Wiederverwendung nachgehen. So konnten wir mit dem BaukulturMOBIL anschaulich und direkt das Bewusstsein für umweltfreundliche und nachhaltige Baupraktiken aufgreifen und einen direkten Bezug zum ökologischen Baumaterial Holz herstellen. Auch wurden Überlegungen zur zukünftigen Arealverdichtung angestellt und der Aspekt der Raumknappheit aufgegriffen und spielerisch weitergedacht.

Das BaukulturMOBIL fungiert somit als mobiles Baulabor und bietet die Möglichkeit, an jedem Ort praktische Erfahrungen zu baukulturellen Themen zu sammeln. Kinder erhalten Einblicke in allgemeine Kriterien, Rahmenbedingungen und Bedürfnisse bei der Gestaltung von Räumen. Als flexibles Raumobjekt sensibilisiert es durch interaktive Vermittlungsformate und themenbezogene Unterrichtsmaterialien für zukunftsfähige Lebensräume.





## Vermittlungsangebot «Unser Schulhaus»

Die grosszügige Finanzierung des Projekts «Unser Schulhaus» durch die Gemeinde Baar ermöglicht von 2022 bis 2027 baukulturelle Vermittlung für die Schüler:innen des Schulhauses Wiesental. Die themen- und stufenspezifischen Workshops finden baubegleitend zum Neubauprojekt von Penzibettini Architekten statt.

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Schulhaus bietet den Schüler:innen aller Stufen vielfältige inhaltliche Bezugspunkte – und langfristig ein grosses Identifikationspotenzial. Die Herausforderung, dass im Wiesental während der fünfjährigen Bauphase Schule neben Baustelle stattfindet, begreift «Unser Schulhaus» als Chance: Die Situation wird als Experimentier-, Beobachtungs-, Anschauungs- und Übungsfeld produktiv genutzt. Damit alle Beteiligten neue Erkenntnisse gewinnen, kreativ werden, miteinander kommunizieren, sich begegnen und voneinander lernen! In den Workshops von «Unsere Schule» haben spielerisches Erkunden und Forschen ebenso Platz wie kreatives Umsetzen, kritisches Denken und Argumentieren. Zudem knüpfen die Module konkret an verschiedene Fachbereiche und Kompetenzen des Lehrplans<sup>21</sup> an.

Nach einer intensiven Vorbereitungsphase konnten im Jahr 2023 insgesamt zwei thematische Module erarbeitet und 20 Workshops mit Schüler:innen der Unterstufe und Mittelstufe (1. bis 4. Klasse) durchgeführt werden. Die sechs Einführungsworkshops für die 1. und 2. Klassen im Januar / Februar 2023 wurden aus dem Budget 2022 finanziert. Im Mai fanden zusätzlich fünf Einführungsworkshops für die 3. und 4. Klassen und im Juni sechs Workshops zum Thema «Baustoffe erforschen» wiederum für die 1. und 2. Klassen statt. Im Schuljahr 2023/24 kamen die drei neuen 1. Klassen in den Genuss einer Einführung mit Baustellenbesichtigung. In Planung ist ein Themenworkshop für die 5. und 6. Klassen zum Thema «Was machen Sie da – Bauberufe».

(Siehe auch: Bericht im Zuger Kulturkalender «Die Baustelle als Klassenzimmer», Ausgabe November 2023, [www.zugkultur.ch](http://www.zugkultur.ch))

**Wir schaffen Raum, um Kinder und Jugendliche zu inspirieren, sich spielerisch mit ästhetischen und zukunftsfähigen Lebensräumen auseinanderzusetzen.**

Karin Tschäni, LABforKids

## **Kooperation mit GIBZ und Denkmalpflege**

Im Herbst kollaborierte LABforKids zusammen mit der Denkmalpflege Kanton Zug für ein Projekt des Gewerblich-Industriellen Berufszentrums Zug GIBZ. Lernende der Fachrichtung Elektroplanung konnten bei einem thematischen Spaziergang durch die ehemalige Hauptpost Zug, unter der Leitung von Nathalie Wey, verschiedene Aspekte im Umgang mit der Sanierung von baukulturellem Erbe lernen und dabei einen fachlichen Perspektivenwechsel erfahren. Mit Fokus auf der Bewusstmachung baukultureller Gegebenheiten wurden idealtypische Aufgaben der Denkmalpflege sowie die Bedeutung von Baukultur und Identität im Allgemeinen dargelegt und diskutiert. Anhand der Erfahrung reflektierten die Lernenden schliesslich die Bedeutung und die Zusammenhänge zwischen historischer Architektur und dem eigenen Verständnis über bauliche Identität sowie die Rolle, welche die moderne Elektroplanung dabei spielt. Sie wurden dabei im Kontext der städtebaulichen Lage auch mit den verschiedenen Massstabsebenen vertraut gemacht und konnten ein tieferes Verständnis für Fragen zur Nachhaltigen Entwicklung in Bezug auf Umwelt und den damit verbundenen schonenden Umgang mit Ressourcen, auf die soziale Mitverantwortung sowie die Wertschätzung des baukulturellen Erbes erlangen.

## **Neuigkeiten aus dem Netzwerk**

### **Stadtbauakademie im Stadtpalais Stuttgart**

Im Mai 2023 war unsere Co-Leiterin Barbara Windholz in Begleitung zweier Teammitglieder an das Symposium der Stadtbauakademie Stuttgart, Deutschland eingeladen, um dort im Rahmen eines Workshops Best-Practice-Beispiele aus der Schweiz vorzustellen. Zusammen mit weiteren Experten aus Deutschland und Österreich diente das Symposium dem Erfahrungsaustausch vorhandenen Know-hows, sowie der Anregung wie Angebote in der baukulturellen Bildung praktisch und kreativ umgesetzt werden können. Der zweitägige Anlass bot unseren Vermittlerinnen viel Gedankengut und Inspirationsmaterial und die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten aus dem deutschsprachigen Raum auszutauschen und zu vernetzen.

### **Langer Tisch baukulturelle Bildung Schweiz**

Im Juli durfte das LABforKids Gastgeberin der jährlichen Veranstaltung «Langer Tisch der baukulturellen Vermittlung» der Organisation Archijeunes sein. Neben dem Ziel des Anlasses, Organisationen und Einzelpersonen der baukulturellen Bildung aus allen Regionen der Schweiz zu vernetzen, stand die Vorbereitung eines gemeinsamen Anlasses für die Biennale in Venedig im Zentrum. Zu diesem Anlass durften wir das BaukulturMOBIL präsentieren, das exklusiv für diesen Anlass auf dem Gelände des Stadtgartens Zug platziert werden durfte. Dort konnten alle Teilnehmenden das Mobil besichtigen und sich über unser dafür entwickeltes Vermittlungskonzept informieren. Das BaukulturMOBIL fand grossen Anklang und weckte das Interesse, die Idee auch über die Kantonsgrenzen hinaus zu tragen.

### **Trinationaler Austausch zur Baukulturvermittlung in Venedig**

Die 18. Internationale Architekturausstellung unter der Leitung der Architektin, Schriftstellerin, Professorin und Kuratorin Lesely Lokko widmete sich dem Thema «Laboratory of the Future». Unter dem Titel «coLABORATORY OF FUTURE» fand vom 20. bis 21. Oktober 2023 ein Symposium zur Baukulturvermittlung für junge Menschen statt. Die Veranstaltung wurde erstmals trinational von bink (AT) in Kooperation mit Archijeunes (CH) und Architektur und Schule (DE) organisiert und fand im Österreichischen, Deutschen und Schweizer Pavillon statt. Das zweitägige Symposium umfasste Vorträge zu den Handlungsfeldern Klima, Engagement und Wandel, diskutierte «best practices» und bot praktische Workshops zu Partizipation und Mitgestaltung. Unter dem Titel «Agent:innen des Wandels» organisierte Archijeunes in Zusammenarbeit mit LABforKids und i2A Kurzreferate



zum Beitrag der baukulturellen Bildung zu einer nachhaltig gebauten Umwelt, eine Diskussionsrunde und die Präsentation der Statements des «Langen Tisches Baukulturelle Bildung Schweiz».

### **Netzwerktagung Archijeunes**

Am 20. November lud der Dachverband für baukulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche zu einem Netzwerktreffen an die Architekturfakultät der Zürcher Hochschule Winterthur ein. Im Zentrum der Veranstaltung stand das Thema Umbauen: Baukultur in Zeiten der Klimakrise. Drei unserer Vermittlerinnen verfolgten einen Vormittag und einen Nachmittag lang die interessanten Vorträge verschiedener Referenten aus dem In- und Ausland, in denen einerseits die Herausforderungen des Themas selbst und andererseits die Anforderungen an eine kindgerechte Vermittlung diskutiert wurden. Herzstück der Veranstaltung bildete dabei die Podiumsdiskussion mit Roland Reichenbach, Ludovica Molo (BSA), Lea Weniger (PH Schwyz), Andri Gerber welche Spielräume und Formate für die Vermittlung eines solch komplexen Themas zur Debatte stellten. Wir danken Archijeunes für die Einladung und grosse Gastfreundschaft sowie die motivierenden und inspirierenden Inputs!



**Wahrnehmung schulen, Perspektiven und Freiräume für kreatives Denken und Handeln eröffnen, Kritikfähigkeit fördern – so ebnet baukulturelle Bildung bei Kindern und Jugendlichen praxisorientiert den Weg zu einem Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen.**

Stefanie Kasper, LABforKids



## Wirkung

Quantitative und qualitative  
Aufstellung

**390**

Schülerinnen  
und Schüler

**2**

Raumsafaris am  
NIKE Denkmaltag

**12**

Personen aus dem schweizerischen Netzwerk  
«Langer Tisch baukulturelle  
Bildung Schweiz»

**7**

Vermittler\*innen

**58**

Lehrpersonen

**16**

Studierende

**24**

Kinder und Jugendliche  
im Freizeitbereich

beschäftigten sich mit

**Ausbau BaukulturMOBIL**

**Nachhaltige und  
ressourcenschonende  
Baumaterialien**

**Verschiedene Modelle  
und Masstäblichkeiten**

**Wohnungsbau**

**Ehemalige Industriearale**

Papieri Cham, Spinnerei Baar

**Schulhausbau**

**Architektur im  
Denkmalschutz**

Alte Hauptpost Zug

**2**

Inputnachmittage  
für Lehrpersonen

**Kreislaufwirtschaft**

**20**

Workshops

**Trinationales  
Biennale-Netzwerk**

«co-Laboratory of Future»

**1**

Tag  
Sommerprogramm

**Modulkarten  
Baukulturvermittlung**

**Arealverdichtung**

Schulhaus Städtli 1 & 2 Cham

## Hinter den Kulissen

### Klausur

Nach der Vereinsgründung Anfang 2023 war es Ende November an der Zeit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und im Team über die veränderten Rahmenbedingungen und die sich daraus ergebenden Chancen nachzudenken. Einen ganzen Samstag nahm sich das Team Zeit, Strukturen und Aufgaben zu analysieren und zu überlegen, wie diese in Zukunft weiterentwickelt werden können. Nach Jahren der dynamischen Entwicklung war das Bedürfnis nach mehr Stabilität spürbar. So soll 2024 erstmals ein Betriebskonzept erarbeitet werden, das verschiedene Abläufe und Ziele klar definiert und strukturiert. Zudem konnte in der Klausur bereits ein grosser Teil der Jahresplanung 2024 erarbeitet werden, die es dem Team ermöglicht, seine Kapazitäten besser zu planen und mit Elan in das neue Jahr zu starten.

### Wiederkehrender Beitrag 2024–2027

Wir freuen uns ausserordentlich, dass der Kanton Zug LABforKids nach der ersten Anschubfinanzierung 2018–2023 auch für die Jahre 2024–2027 einen wiederkehrenden Strukturbeitrag zugesprochen hat. Wir danken sowohl der Denkmalpflege für ihre Fürsprache als auch dem gesamten Regierungsrat und seinen Departementen für die weitsichtige Haltung, dass baukulturelle Bildung ein Querschnittsthema ist, das ressortübergreifend an die kommenden Generationen herangetragen werden muss. Um unseren Lebensraum zukunftsfähig zu gestalten, braucht es ein solides Wissen über die Entstehungsprozesse der gebauten Umwelt. Wir freuen uns, mit der Unterstützung des Kantons einen Beitrag zu diesem Verständnis leisten zu können.

### Helme und Westen vom Baumeisterverband Zug

Mit Unterstützung des Baumeisterverbandes Zug konnten wir im letzten Jahr neben einem Beitrag an das BaukulturMOBIL auch die Anschaffung von Bauhelmen und Warnwesten sicherstellen. Dank dem Engagement von Herrn Zurfluh und Herrn Alvarez können unsere Kinder mit uns sicher und sichtbar Baustellen erkunden und spannende Einblicke in den Bauprozess z.B. ihres Schulhauses erhalten. Wir danken dem Baumeisterverband herzlich für das Entgegenkommen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

## Programmausblick 2024

### Aktionstage Behindertenrechte 2024 in Kooperation mit der HPS

Das LABforKids freut sich ganz besonders, im Rahmen der Aktionstage Behindertenrechte 2024 erstmals auch Baukulturvermittlung für Kinder mit Beeinträchtigung durchführen zu dürfen. In Zusammenarbeit mit Heilpädagogischen Schule Zug (HPS) werden im Juni zwei Workshops stattfinden bei denen die Schüler:innen Gelegenheit bekommen werden, in die Welt des Bauens (der Baukultur) einzutauchen indem sie sich zunächst dem Begriff Raum widmen, den Unterschied zwischen Natur und (Bau-)Kultur bewusst machen, wichtige Komponenten der gebauten Umwelt identifizieren, und deren Bedeutung für unser Zusammenleben erfassen. Danach geht es auf Entdeckungstour durch das Quartier wo sie Ideen und Anregungen für die Kreation einer eigenen Vorstellung ihres Wunschlebensraums sammeln. Rahel I. Eisenring von der HPS und unsere Vermittlerin Claudia Castro freuen sich auf diese neue Erfahrung und hoffen damit einen Grundstein für ein wiederkehrendes Angebot legen zu können.

### Kinderkulturtag Baar

In Kooperation mit dem K'werk Zug plant das LABforKids in diesem Jahr einen Workshop zum Thema «Ornament». Dabei erhalten die Kinder am Kinderkulturtag vom Samstag 25. Mai die Möglichkeit, in die faszinierende Welt der Oberflächengestaltung einzutauchen und einzigartige Ornamente und Muster auf Karton zu gestalten. Inspiriert durch die reiche Geschichte der Wandgestaltung werden wir mit den Kindern ästhetische Elemente für die Gebäudehülle schaffen und dem BaukulturMOBIL vorübergehend eine neue Identität verleihen. Die bevorstehende Zusammenarbeit bietet eine inspirierende Umgebung, in der die Teilnehmer ihre künstlerischen Fähigkeiten entfalten und weiterentwickeln können.

**Baukultur soll von Kindern und Jugendlichen entdeckt werden. Baukulturelle Bildung will Interesse wecken, die alltägliche Wahrnehmung von visuellen Eindrücken schulen und verschiedene Sichtwechsel aufzeigen.**

Priska Koeppel-Renggli, LABforKids



## Zusammenarbeit GIBZ

Auf Initiative von Elio Gallo, Lehrperson ABU/Lernberater am Gewerblich-industriellen Bildungszentrum Zug GIBZ, arbeitet das LABforKids zusammen mit der Denkmalpflege des Kantons Zug daran, verschiedene baukulturelle Inhalte auch für die Sekundarstufe II zu entwickeln. Es zeigt sich, dass bei vielen Bauberufen baukulturelle Themen oft noch zu wenig anschaulich und interaktiv vermittelt werden können. Im Fokus der Bestrebungen steht, den Lernenden die Möglichkeit zu geben, sich mit Fachleuten konkreter Bauobjekte vor Ort auszutauschen, kritische Fragen zu baukulturellen Aspekten zu stellen und die Rolle der eigenen baukulturellen Identität zu reflektieren. Ziel ist es, ein Programm mit dem Schwerpunkt ‹Baukultur und Identität› zu entwickeln, das verschiedenen Berufsschulklassen zur Verfügung steht, um sie an diese zunehmend berufsrelevante Thematik heranzuführen.



**Über das Wecken der Neugierde junger Menschen an der gebauten Umwelt legen wir die Basis für ein ganzheitliches Verständnis zum mitverantwortlichen Handeln.**

Barbara Windholz, LABforKids

## Bilanz

per 31. Dezember in CHF	2023	2022
<b>Aktiven</b>	<b>75'468</b>	<b>96'745</b>
Bank	25'467	35'245
Debitoren	15'000	26'500
Aktive Rechnungsabgrenzung	35'000	35'000
BaukulturMOBIL (Anlagevermögen)	1	–
<b>Passiven</b>	<b>75'468</b>	<b>96'745</b>
Kreditoren	2'955	11'840
Passive Rechnungsabgrenzung	68'396	84'979
Rückstellungen	3'836	36
Eigenkapital	-110	-136
<b>Jahresgewinn/-verlust</b>	<b>390</b>	<b>25</b>

## Erfolgsrechnung

per 31. Dezember in CHF	Budget 2023	Rechnung 2023	Rechnung 2022
<b>Einnahmen</b>	<b>100'000</b>	<b>79'519</b>	<b>99'009</b>
Strukturelle Beiträge			
Kanton Zug (Denkmalpflege)	35'000	35'000	35'000
Stadt Zug (Bildung)	10'000	10'000	15'000
Einwohnergemeinde Baar (Kultur)	8'000	8'000	8'000
Juristische Körperschaften	12'500	8'500	5'000
Mitgliedschaft/Spenden	1'000	60	1'009
Projektbezogene Beiträge			
Kanton Zug (Kultur)	10'000	0	18'000
Einwohnergemeinde Baar (Kultur)	8'500	10'000	10'000
Juristische Körperschaften	15'000	12'500	7'000
Einnahmen durch Angeborte	0	1'459	0
Eigenleistungen*		-6'000	
<b>Ausgaben</b>	<b>100'000</b>	<b>79'129</b>	<b>98'984</b>
Leitung und Strategie	27'000	21'900	26'175
Vermittlung	50'000	46'811	57'358
Kommunikation	10'000	5'377	8'484
Dokumentation	4'000	2'000	3'045
Betriebsaufwand	8'000	2'072	3'800
Sonstiges	1'000	969	122
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>0</b>	<b>390</b>	<b>25</b>

**Kinder wirken auf ihre Umgebung wo immer sie sich aufhalten. Baukul-  
turelle Bildung befähigt sie dazu, sich ihrer Gestaltungsspielräume be-  
wusst zu werden und selbstbestimmt ihre Lebensumwelt zu beeinflussen.**

Claudia Castro, LABforKids

\* Abschreibung aus dem Jahr 2021

## Kommentar Jahresrechnung

Im Jahr 2023 wurde das LABforKids erstmals als Verein geführt. Dies führte zu verschiedenen Anpassungen in der Buchhaltung, einschliesslich der Überführung in ein eigenständiges Vereinskonto. Obwohl die Bilanzsumme niedriger als geplant ausfiel, konnten die Angebotskapazitäten erweitert werden. Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem kleinen Jahresgewinn von CHF 390. Es wurde zudem eine Teilabschreibung von Eigenleistungen vorgenommen, die aus dem Jahr 2021 stammen.

### Einnahmen und Ausgaben

- Die wiederkehrenden strukturellen Beiträge von Kanton und Gemeinde bilden – wie auch in den vergangenen Jahren – das Fundament für die Aktivitäten des LABforKids. Auch juristische Körperschaften leisteten zusätzliche strukturelle Gelder, auch wenn diese nicht ganz im Rahmen des projizierten Budgets lagen. Der Hauptfokus lag auf dem neuen Fördergesuch an den Kanton, welches Ende 2023 ausläuft. Wie bereits im Jahresbericht erwähnt, freuen wir uns deshalb sehr über die Zusage für die Jahre 2024–2027.
- Bei den projektbezogenen Beiträgen ist besonders zu erwähnen, dass erstmals – wenn auch geringe – Einnahmen aus den Angeboten verbucht werden konnten. Dies ist für den Verein ein wichtiges Zeichen der Wertschätzung und ein Zeichen, dass das Interesse an der Baukultur zunimmt. In der Bilanz ist auch zu vermerken, dass auf ein Beitragsgesuch von CHF 10'000 verzichtet wurde, da das damit verbundene Projekt – eine Präsentation des BaukulturMOBILs an der Biennale in Venedig – im 2023 nicht weiterverfolgt wurde.
- Die Überführung des Projektes LABforKids in eine Vereinsstruktur war auch mit allerlei administrativen Veränderungen verbunden. Eine neue Co-Leitung musste sich einarbeiten und auch das Vermittlungsteam hat sich neue Strukturen gegeben. Vieles davon wurde durch ehrenamtliche Eigenleistungen kompensiert, so dass das Budget eingehalten werden konnte. Auch die Ausgaben für das BaukulturMOBIL fielen geringer aus als geplant, so dass trotz geringerer Einnahmen eine ausgeglichene Jahresrechnung erreicht werden konnte.
- Insgesamt wurden 358 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, was gemäss Bundesamt für Statistik einem Wert von über 15'700 CHF entspricht. Darin enthalten sind neben der gesamten Vorstandsarbeit auch Teile der Angebotsentwicklung.

### Budget

Das Budget für das Jahr 2024 sieht ein ausgeglichenes Resultat mit Einnahmen und Ausgaben von CHF 104'500 vor.

## Budget 2024

per 31. Dezember in CHF	2024
<b>Einnahmen</b>	<b>104'500</b>
Strukturelle Beiträge	
Kanton Zug (Denkmalpflege)	35'000
Stadt Zug (Bildung)	8'000
Einwohnergemeinde Baar (Kultur)	8'000
Juristische Körperschaften	9'000
Mitgliedschaft/Spenden	1'000
Projektbezogene Beiträge	
Kanton Zug (Kultur)	7'000
Einwohnergemeinde Baar (Kultur)	10'000
Juristische Körperschaften	22'500
Einnahmen durch Angebote	4'000
<b>Ausgaben</b>	<b>104'500</b>
Leitung (inkl. Sozialabgaben)	27'515
Vermittlung	45'655
Kommunikation	11'700
Dokumentation	3'000
Betriebsaufwand	5'490
Infrastruktur	9'000
Sonstiges	2'140
Gesamtergebnis	0

## Team und Trägerschaft

---

### Co-Leitung

Claudia Castro, Architektin und Raumplanerin

Barbara Windholz, Architektin und Mitgründerin

---

### Programmleitung und Vermittlung

Stefanie Kasper, Kunst- und Kulturvermittlerin

Priska Koeppel, Farbgestalterin, Fachlehrerin Textiles Gestalten

Judith Matter, Primarlehrerin, Fachlehrerin Textiles Gestalten, Schulleiterin aeb

Karin Tschäni, Architektin

---

### Verein

Claudia Castro

Priska Koeppel

Judith Matter

Karin Tschäni

Barbara Windholz

---

### Beirat

Tom Baggenstos, Architekt und Mitgründer

Paul Baumgartner, Betriebswirt und Jurist

Noëlle von Wyl, Kunst- und Designpädagogin

Nathalie Wey, Denkmalpflegerin

---

## Partnerinstitutionen und Finanzpartner

---

### Hauptpartner

BauForumZug

K'werk Zug

---

### Projektpartner

Amt für Denkmalpflege und Archäologie

Heimatschutz

Gewerblich- industrielles Bildungszentrum Zug GIBZ

Pädagogische Hochschule SZ

Schulhaus Wiesental

Konferenz Bildschulen Schweiz

Archijeunes

---

### Finanzpartner

#### Öffentliche Hand

Kanton Zug

Stadt Zug

Einwohnergemeinde Baar

#### Stiftungen

SottoVoceFoundation

Stiftung Wegweiser

#### Sponsoren

Kantonaler Baumeisterverband

#### Gönner

BauForumZug

sowie weitere Gönner und Mitglieder Verein LABforKids

Wir danken allen Unterstützenden herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und Engagement!

---